

Argumente für den Verbleib des Ankunftsentrums (AZ) für Flüchtlinge in PHV, für den Flächenerhalt und gegen einen Neubau in den Wieblinger Wolfsgärten – Kurzfassung

Die Grünen im Gemeinderat Stadt Heidelberg	Bündnis für Ankunftszentrum, Flüchtlinge und Flächenerhalt - PHV (BAFF - PHV)
1 Standorteignung: Wolfsgärten sind nicht ideal, aber geeignet.	Die Wolfsgärten sind ungeeignet: Ghettoisierung, eingepfercht zwischen zwei Autobahnen und einer Bahntrasse; sehr laut, hohe Lärmschutzwände erforderlich.
2 Sicherheit: Ankunftszentrum (AZ) muss hohe Sicherheitsbedingungen erfüllen: blickdichter Zaun und Abtrennung von Wohngebieten sind erforderlich.	Sicherheitsrichtlinien werden nicht zur Verfügung gestellt. Landeserstaufnahmestellen im Land sind jedoch von einfachen Zäunen, wie Schulen oder Sportplätze auch, umgeben (Mannheim, Karlsruhe). Security-Dienste sind in jedem Fall vor Ort. Die unmittelbare Nähe von Bewohnern und Kontakten sind der beste Schutz für Flüchtlinge und auch besser geeignet zur Bewältigung krisen- und fluchtbedingter Traumata.
3 Ein neuer Stadtteil benötigt mindestens 10.0000 Einwohner*innen , da sich sonst keine autonome Struktur mit hohem Selbstversorgeranteil entwickelt.	Die Zahl von 10.000 notwendigen Einwohner*innen ist nirgends belegt. Soziale Mischung und funktionale Diversität machen einen lebendigen Stadtteil aus. Auch Flüchtlinge tragen zur ethno-sozialen Diversität bei. Sie sind ebenso Bewohner*innen und nutzen die Infrastruktur des täglichen Bedarfs.
4 Zeitverzögerung: Die Entwicklung des neuen Stadtteils PHV verzögert sich, wenn das AZ dort bleibt – auch bei Standortwechsel auf ein Areal im Süden – im Vergleich zu einem Neubau in den Wolfsgärten	Entwicklung und Bau eines neuen AZ in den Wolfsgärten dauern wegen Verfahren (Aufstellungsbeschluss, Umweltverträglichkeitsprüfung, Bebauungsplan), Umsetzung (Straßen- und Versorgungsanschlüsse) sowie Widerständen (Bürgerbegehren) erheblich länger als eine Verlegung innerhalb PHV. Gegenwärtig belegt das AZ 42 ha mitten im PHV. Vorschlag: Umzug des AZ und Verdichtung auf ca. 8 ha in bestehende und auszubauende Häuser, geht schneller und ist günstiger.
5 Dynamischer Masterplan: die jahrelange Vorplanung der IBA zur Entwicklung von PHV ist obsolet, wenn das AZ dort bleibt.	Der Dynamische Masterplan zeichnet sich gerade durch Flexibilität und Anpassungsfähigkeit aus und kann kurzfristig auf sich ändernde Erfordernisse reagieren. Seine Kernaussage bezieht sich auf das „grüne Herz“. Eine PHVision ohne neuen Flächenverbrauch und mit AZ wäre das Highlight der IBA.
6 Flächenverbrauch und Flächenausgleich: Die Ackerfläche von 8 ha in den Wolfsgärten ist minderwertig. OB Würzner hat einen 1:1 Flächenausgleich versprochen.	Die Wolfsgärten sind als Vorrangflur 1 (höchste von 4 Kategorien) ausgewiesen. Derzeit ist der Acker mit Getreide bestellt. Im Klimagutachten ist er als Fläche der Kaltluftproduktion ausgewiesen. In den letzten 40 Jahren wurden in Heidelberg Ø 10 ha/a verbraucht. Als Flächenausgleich stehen zwei landwirtschaftliche Flächen (Marienhof, Holzapfelbaum) und das ehemalige Airfield im Pfaffengrund zur Diskussion. Die Entsiegelung des Airfield ist sehr aufwändig bei fragwürdigem Ergebnis. Die Schutzgüter Boden, Klima und biologische Vielfalt werden vernachlässigt.
7 Kosten: 100 Mio. € sind für den Neubau im Gespräch, Kostenträger ist das Land. Die Mittel gehen verloren, wenn wir nicht bald zuschlagen.	Ein Standortwechsel innerhalb des PHV unter Einbeziehung bestehender Gebäude kann die Kosten deutlich senken. Da es noch keine konkreten Planungen für das Ankunftszentrum gibt, sind auch keine Haushaltsmittel für den Standort Wolfsgärten im Landeshaushalt eingestellt. Sie können daher nicht verloren gehen. Das Land hätte auch nichts gegen den Standort im PHV einzuwenden.

Fazit: Die Entscheidung des Gemeinderats über den künftigen Standort des AZ und die Umsetzung des Dynamischen Masterplans PHV sollte erst getroffen werden, wenn eine Planungsvariante mit dem AZ im PHV erstellt ist, welches den Verbleib des AZ im PHV, z.B. im Baufeld A5, vorsieht und diese neue Variante öffentlich diskutiert und bewertet wurde.

Links: [ausführliche Darlegung der Argumente mit Quellenangaben](#) sowie [Online-Petition](#)

Kontakt: Bündnis für Ankunftszentrum, Flüchtlinge und Flächenerhalt – PHV (BAFF-PHV), E-Mail: info@baff-phv-hd.de